

Starkbierfest 2015 - erneut ein riesiger Erfolg! oder „High Noon in Ismacity“

Das Starkbierfest ist aus dem Ismaninger Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken. Seit mittlerweile über 30 Jahren bringt die Freie Wählergemeinschaft mit dieser Veranstaltung die bayrische 5. Jahreszeit auch für einige Stunden nach Ismaning. Die diesjährige „Auflage“ am Samstag 14. März im Bürgersaal war wieder einmal ein voller Erfolg – seit Wochen ausverkauftes Haus, gute Stimmung, süffiges Starkbier, beste musikalische Unterhaltung durch das Blasorchester Ismaning, ein Auftritt der Plattlergruppe vom Ismaninger Trachtenverein D`Roaga Buam und zu guter Letzt noch eine neue Episode der bereits legendären „Ismaninger G`schichten“, doch dazu später mehr. Was will man mehr?

Die Begrüßung übernahm Alt-Bürgermeister Michael Sedlmair, da der neue 1. Vorsitzende der FWG Herbert Baur bereits in der Maske war, nachdem er die Hauptrolle bei den „Ismaninger G`schichten“ spielt. Sedlmair freute sich, dass der 1. Bürgermeister Dr. Alexander Greulich mit seinen beiden Stellvertretern, 2. Bürgermeister Josef Zettl und 3. Bürgermeisterin Luise Stangl – lt. Sedlmairs Worten die gesamte „Ismaninger Regierungsmannschaft“ – der Einladung der FWG gefolgt sind. Daneben konnte Sedlmair noch einige weitere Ehrengäste aus der wie er es nennt „höheren Politik“ begrüßen: den FW-Landtagsabgeordneten Nikolaus Kraus, die CSU-Bezirksrätin Karin Hobmeier und die Stellv. Landräte Otto Bußjäger (FW) und Annette Gannsmüller-Maluche (SPD). Die beiden Ismaninger Pfarrer waren leider verhindert und konnten der Einladung nicht folgen.

Für die musikalische Unterhaltung war – wie es bereits Tradition beim Starkbierfest ist – wieder das Ismaninger Blasorchester unter der Leitung von Dirigent Markus Walter zuständig. Ihnen gelang es, die Gäste bis zum Schluss bei guter Laune zu halten!

Höhepunkt des Abends waren die bereits erwähnten „Ismaninger G`schichten“. Sie sind vergleichbar mit dem Singspiel auf dem Nockherberg, da auch bei uns so manche Politiker, in diesem Fall natürlich Ismaninger Lokalpolitiker, ihr Fett weg bekommen. Das Autorenteam, Herbert Baur, Konrad Schraufnagl und Günter Prasch, hat viele Wochen an dem Stück geschrieben, denn es ist nicht immer leicht, passende Themen zu finden und vor allem so zu schreiben, dass keine der betroffenen Personen sich beleidigt fühlt. Doch dies ist dem Autorenteam auch heuer wieder bestens gelungen! Das diesjährige Stück spielt in einem Saloon, wie man ihn aus zahlreichen Western-Filmen kennt, in „Ismacity“. Ob die Autoren den Saloon mit einem Ismaninger Lokal bzw. Gaststätte vergleichen, könnte man annehmen, doch dazu schweigen die Autoren bewusst! Der Saloon wurde mit sehr detailgetreuen Requisiten und einem eigens dafür angefertigten Bühnenhintergrund dargestellt. In diesem Saloon macht es sich der Sheriff „Doc“ (Herbert Baur) am Stammtisch gemütlich. Er soll den 1. Bürgermeister Greulich darstellen. Immer an der Seite des Sheriffs ist ein Indianer namens „Feder“ (Konrad Schraufnagl), der jeden Schritt und Tritt des Sheriffs auf seinen Blöcken mit einer „spitzen“ Feder aufschreibt. Dies soll eine Anspielung auf den SPD-Gemeinderat Rainer Knäusl sein, der in einer Ismaninger Zeitung eine Kolumne namens „die spitze Feder“ betreibt. Den Wirt des anrühigen Saloons spielt Roland Lummer.

Zentrale Bedeutung bekommt im weiteren Verlauf des Stücks der Deputy-Sheriff „Little Joe“ (für alle der englischen Sprache nicht mächtigen: das heißt Hilfssheriff), gespielt von Hans Dullinger, Der „Depp---uty“ soll den 2. Bürgermeister Zettl darstellen.

Ihn schickt der Sheriff immer dann an die Frontlinie, wenn es wieder mal brenzlig wird und er sich selbst die Finger nicht schmutzig machen will, z.B. wenn die „wilden Siedler vom Seidl-Kreuz-Weg“ oder die „Heidler“ wieder einmal das Meutern beginnen. Der Deputy kommt dann immer mit Blessuren und zerrissener Kleidung zurück in den Saloon. Auch die 3. Bürgermeisterin Stangl kommt in der Rolle einer „Bardame“ in dem Stück vor. Gespielt wird sie von Co-Autor Günter Prasch, der es perfekt geschafft hat, den schwäbischen Dialekt von Stangl nachzumachen! Auch die Bardame muss dem Sheriff immer wieder die Kohlen aus dem Feuer holen. Ob das auch im realen Leben so ist und Bgm. Greulich seine beiden Stellvertreter immer die „unangenehmen“ Sachen erledigen lässt, sei dahingestellt, auch dazu schweigen die Autoren. Einen weiteren kurzen Auftritt hatte „Trapper Gapperl“ (Hans Christthaller jun.), der den CSU-Gemeinderat Josef Kienast darstellen soll. Er wird wg. eines Autohandels, an den er sein Grundstück im Gewerbegebiet verpachten will und bereits eine rege Diskussion in Ismaning ausgelöst hat, auf die Schippe genommen. Auch dem Landtagsabgeordneten Nikolaus Kraus widmen die Autoren ein paar Minuten. Er wird als „Gouverneur Nick“ auf einem Leiterwagerl (genannt „Pony-Express“) in huldigender Pose stehend zum Bayr. Defiliermarsch reingezogen, bleibt kurz, erzählt von seinen vielfältigen Aufgaben als Abgeordneter (z.B. muss er „in Nürnberg auf die Würstl aufpassen“ oder in „Nashville den chinesischen Käfer bekämpfen“) und muss dann gleich wieder weiter zum Regier'n! Gespielt wird Kraus von Andreas Bauer. Beendet wird das Stück mit dem Lied „High Noon“, das von allen Darstellern gemeinsam gesungen wird.

Bei den Gästen im ausverkauften Saal ist das Stück anscheinend sehr gut angekommen, der lang anhaltende Applaus war nur ein Beweis dafür! Alle realen Personen, die in dem Stück auf die Schippe genommen wurden, zeigten Humor und stoßen mit den sie darstellenden Schauspielern auf der Bühne auf das gelungene Stück an! Keiner von ihnen hat empfunden, dass die Autoren unter die Gürtellinie gingen oder gar beleidigend waren!

Im Anschluss daran gab es dann noch ein weiteres „Highlight“: Die Plattlergruppe vom Trachtenverein D`Roaga Buam zog in den Saal ein und gab auf der Bühne ein paar ihrer Burschenplattler zum Besten!

Den Ausklang des Festes gestaltete dann wieder das Blasorchester, bis kurz nach Mitternacht die letzten Gäste nach Hause gingen.

Unser großer Dank geht an alle, die dazu beigetragen haben, dass das Fest wieder ein so großer Erfolg wurde – der Frauengruppe der FWG für die liebevolle Dekoration des Saales, dem Autorenteam, allen Schauspielern, dem Bewirtungs-Team vom Bürgersaal, der Technik, dem Blasorchester, den Plattlern und allen weiteren fleißigen Händen im Hintergrund!

Wir bedanken uns bei allen Gästen fürs Kommen, hoffen dass es Ihnen gefallen hat und freuen uns bereits jetzt auf das nächste Starkbierfest im März 2016!

Markus Hagn





